

zusammen mit der Universal einen Wettbewerb um die schönsten deutschen Blondinen, an dem sich Tausende von Blondköpfen aus allen Teilen des Reiches durch Einsendung von Bildern beteiligten.

Nachdem die aus bekannten Film- und Zeitungsleuten bestehende Jury an Hand des vorliegenden Bildmaterials eine Auswahl getroffen hatte, wurde die Schlußwahl am 7. März 1932 im Rahmen eines Gesellschaftstees im Hotel „Der Kaiserhof“ veranstaltet, an der unter vielen Berlinerinnen auch drei Bewerberinnen aus Braunschweig, Plettenberg (Westfalen) und Hamburg teilnahmen. Diese drei Damen wurden von „Nurblond“ im Auftrage der Jury eingeladen, auf Kosten der Nurblond-Laboratorien drei Tage nach Berlin zu kommen und sich der Jury persönlich vorzustellen.

Der rote Salon des Hotels „Der Kaiserhof“ war überfüllt. Fünfzig Zeitungen hatten ihre Vertreter entsandt. Die Wochenschau, die die ganze Veranstaltung für die Emelka-Tonwoche aufnahm, probierte die großen Scheinwerfer aus, das Publikum war festlich gestimmt und gespannt.

Und dann kamen 25 reizende Blondinen, die für die Schlußwahl ausgewählt waren. Eine trat nach der anderen in den Saal, jede trug ein Schildchen mit ihrer Nummer und ging langsam bis zum Tisch der Jury. Dann erschien Nr. 16 und sofort setzte ganz spontan starker Applaus ein. Ein zweiter Wahlgang ging vorüber. Wieder wurde Nr. 16 begeistert empfangen und dann kam der feierliche Augenblick. F. W. Koebener trat vor Publikum und Jury und stellte Nr. 16, die 16jährige Ruth Eweler aus Plettenberg/Westfalen als schönste deutsche Blondine vor. Ein Filmengagement bei der Universal und 500 RM. in bar waren der Siegespreis.

Blitzlicht flammte auf, die Kapelle spielte einen Tusch, die Kamera surrte, die Gratulanten drängten sich um ein überaus liebliches blondes Mädchlein, das vor lauter Glückseligkeit am liebsten geweint hätte.



25 reizende Blondinen warten aufgeregt auf das Wahlergebnis